

xl-secondo

der Kleiderladen in der Kulturfabrik Wetzikon

mn. Begonnen hat alles vor mehr als einem Jahrzehnt. Wir stellten fest, dass etliche Strassenverkäufer über keine der Arbeit und dem Wetter entsprechende Kleidung verfügten. Also baten wir unsere LeserInnen um Jacken, Pullis und Schuhe, damit wir diese unserem Verkaufsteam weitergeben können.

Dann stellte ich während meinen obligaten Hausbesuchen bei unseren VerkäuferInnen fest, dass die Angehörigen oft ebenfalls froh wären um gute Kleidung, um Schuhe, um Haushaltgegenstände. Also baten wir in diesem Heft wieder um neue, respektive neuwertige Sachen und teilweise bat ich um bestimmte Kleidergrössen oder Kindersachen.

Und wir bekamen Kleidung, sehr viel Kleidung. Mehr als wir benötigten. Das meiste mit dem Originaletikett, oder praktisch neuwertiges. Ich begann die Sachen bei mir zuhause zu lagern. Im 4. Stock ohne Lift. Denn manchmal braucht es Zeit bis die richtige Person zu einem Kleidungsstück passt.

Stöbern bei mir zuhause

Unsere Verkäufer wurden regelmässig eingeladen bei mir zuhause alles, was sie und ihre Familien brauchen können, in grosse Säcke zu packen und mitzunehmen. Das erwies sich jedoch als ein wenig umständlich, denn meine Wohnung ist eng und das meiste hatte ich in Schachteln verpackt. Zudem war nicht immer ersichtlich, was mir privat gehörte und was Spenden zum Mitnehmen waren.

Sachspenden für das TAXI-Magazin

Dennoch sammelten wir immer weiter Kleidung, die wir entweder unseren Verkäufern und ihren Familien gratis weiter gaben, oder uns bekannten Leuten für Nothilfen vor Ort (Syrien/Libanon, Somalia, Zürich) spendeten. Einiges wurde verkauft. Das so erwirtschaftete Geld wurde längerfristig für uns sehr wichtig, denn es kam als Spende auf das Konto des **TAXI-Magazins**.

Mit der Zeit entstanden sehr gute Kontakte zu Menschen, die regelmässig Sachen brachten, respektive bei denen ich Sachen abholte. Etliche LeserInnen teilten uns mit, dass sie dem **TAXI-Magazin** gerne Gebrauchsgegenstände zum Weiterverkauf spenden würden, denn Geld sei bei ihnen ebenfalls knapp. Für uns war das natürlich ideal.

Über die Jahre hinweg füllte sich in meiner Wohnung Zimmer für Zimmer bis unter die Decke mit Schachteln, dann der Estrich, der Keller, das Treppenhaus. Irgendwann reagierte mein Vermieter und sagte nachdrücklich Stopp. Der Estrich war und ist einsturzgefährdet. Das Treppenhaus gehört allen und wegen Feuergefahr darf nichts gelagert werden. Er war so nett mir seine private

Herrensakko

Neu, schwarz
Gr. 62
CHF 20.-



Shirt, upcycling

rosa, weiss, Unikat
Gr. 36
CHF 18.-



Herren Hemd

Seide, creme
Gr. 41
CHF 6.-





Garage als Lagerort zur Verfügung zu stellen. Die ist inzwischen ebenso mit Kleidung vollgestopft wie die Garage meiner Eltern.

Dann wurde ein grosser, heller Raum in Wetzikon in der Kulturfabrik frei. Der ehemalige Tanzraum. Ich bewarb mich für diese ebenerdigen und lichtdurchfluteten 92m² und nachdem ich mein Projekt der Mieterversammlung vorgestellt hatte, bekam das **TAXI-Magazin** den Mietvertrag für 2 Jahre. Natürlich kostet der Raum, doch die Miete ist vertretbar, es sind 500 Franken im Monat – ohne Heizkosten.

Das Projekt

Dass es mehr als nur ein „Kleiderladen“ werden sollte, wurde mir relativ schnell klar. Die Umsetzung hingegen wird noch eine Weile dauern und sich vermutlich detailreich weiter entwickeln.

Verkauf

- Kleidung Damen und Herren: Gr. 32 - Gr. 62.
- Schwerpunkt: Grosse Grössen, Big-Size, CurvyGirls, Rockabella.
- Upcycling, Secondhand, Neu und Neuwertig.
- Schnäppchen für 1.- in allen Grössen und Kategorien.

Bewegung

Gemeinsam macht es Spass. Geräte und DVDs vorhanden.

Näh-Egge

Alles zum Flickern oder Ändern der eigenen Kleidung.

Austausch

Salon Littéraire zu kulturellen, philosophischen und gesellschaftspolitischen Themen.

Nachhaltig und Sozial

Ich habe in die Ursprungsidee vom Kleiderladen ein wenig von meinen persönlichen Interessen hineingelegt.

Einerseits werden wir die gespendete Kleidung direkt verkaufen, andererseits können unsere VerkäuferInnen weiterhin benötigtes mitnehmen. Dadurch dass nun alles einen ladenähnlichen Charakter hat, macht es Spass sich Sachen anzuschauen, einiges anzuprobieren und das, was gefällt, mitzunehmen. Natürlich bezahlt unser Verkaufsteam nichts. Das ist Ehrensache.

Denn wer das **TAXI-Magazin** auf der Strasse verkauft, hat sehr wenig Geld zum Leben. Ab Juni 2018 wird dem Grossteil unserer VerkäuferInnen nach dem Willen der Stimmbevölkerung sogar das Existenzminimum um 30% gekürzt. Da muss jeder Franken mehr als einmal umgedreht werden. Wer also bei der Kleidung

Maxikleid, Neu
rot oder blau
schwingende Form
Gr. 46 48
CHF 42.-



Umhängetasche
Lolita Cosplay
Harajuku
CHF 10.-



Stiefelette, Think!
Leder, dunkelrot
Gr. 41
CHF 38.-



sparen kann, dem bleibt Geld übrig für anderes. Das ist unser Ziel und das unserer LeserInnen. Denn dank ihrer grosszügigen Spenden all die Jahre konnten wir bisher diese Idee umsetzen und diesen Laden, diesen Treffpunkt überhaupt erst ermöglichen.

Aktuell

Der **Laden** an der **Zürcherstrasse 40 in Wetzikon**, ist jeweils **Mittwoch und Donnerstag geöffnet, von 14 bis 20 Uhr**. Verkauft wird derzeit vor allem Kleidung, Schuhe und Kopfbedeckungen. Neu, Neuwertig, Gebrauchte. Vergleichbar mit einem Secondhandladen. Die Preise sind sehr freundlich. Wir müssen keinen Profit generieren. Die Miete muss bezahlt werden. Dazu einige Nebenkosten.
Aber auch hier gilt: wir zahlen keine Löhne.

Vorläufig bin ich wann immer möglich an beiden Tagen präsent, unterstützt durch meinen Redaktionspartner **ds.** und weiteren



HelferInnen aus dem **TAXI-Umfeld**. Mir geben diese Präsenztage in Wetzikon die Möglichkeit mein Hobby, das Dicksein in all seinen sozialen Facetten, zu erweitern. Vor allem aber in direktem Kontakt und im Austausch mit Menschen zu sein.

Modisches und Ausgefallenes in Plus Size

Für uns Dicke, ob Mann oder Frau, gibt es wenig passende Kleidung zu kaufen. Dafür müssen wir meist weit fahren und in einem Spezialgeschäft viel Geld für oft potthässliches ausgeben. Das stinkt mir schon seit Jahren. Mir fehlt das Geld um für ein Oberteil 100 Franken und mehr zu bezahlen. Oder für weniger Geld mieseste Qualität zu tragen. Oder mich durch Versandhauskataloge durchzublätern, im Internet durchzuklicken.

In einem Laden kann ich stöbern, vergleichen, anprobieren, mich austauschen. Ich kann, aber ich muss nicht kaufen. Wer Kleidung in Plussize kauft, weiss, dass *gemütlich* beim Einkaufen selten angeboten wird. Irgendeine Verkäuferin nervt aufdringlich, oder es ist überhaupt niemand da, den ich etwas fragen könnte. Die Kleidung wurde von Ignoranten für Ausserirdische entworfen und



Sakko und Gilet
Bogner Men
Gr. 48, Langgrösse
CHF 42.-



Luftige Jacke
schwarz, transparent
Gr. 52/54
CHF 7.-



Maxirock + Top
grünblau
Gr. 38
CHF 10.-



ich sehe darin nicht nur dick, sondern dick, unvorteilhaft und geschmacklos aus. Natürlich gibt es Boutiquen mit superschöner Mode. Doch dafür müsste ich mehr Geld in die Finger nehmen, als ich jemals für Kleidung zur Verfügung haben werde. Darüber ärgere ich mich seit Jahren. Aus eigenem Interesse habe ich mich in die Materie vertieft und nach preiswerter Kleidung gesucht. Und einiges gefunden, dass ich tragen konnte. Diese Möglichkeit möchte ich durch spannende Angebote im xl-secondo auch anderen anbieten. Eine Ergänzung zur gespendeten Kleidung und zu den von anderen Frauen und Männern zum Verkauf abgegebenen Kleidern.

Secondhand, aber super Qualität, Ausgeflipptes, Lagenlook und Business lässt sich im xl-secondo, an der Zürcherstrasse 40, in Wetzikon finden.

Ich habe Landhausmode und Gothik-, Mittelalterkleidung aufgetrieben. Gerade diese geschnürten Samtkleider passen doch ausgezeichnet für die Walpurgisnacht. Festkleidung, Ballroben sind ebenfalls für alle Grössen - **von Gr. 32 bis Gr. 60** - zu haben.



Marken wie Kekoo, Sempre piu, Niederberger, AKH, La Bass, Ulla Popken und viele andere können wir ebenfalls wirklich preiswert weiter geben. Dies weil wir von befreundeten Boutiquen einige nichtverkauften Artikel erhalten.

Für Herren finden sich Hemden, Hosen und Vestons bis zu Grösse 6XL. Vieles für unter 20 Franken. Grosse Marken wie Bogner, Hugo Boss, René Lezard teils für unter 50 Franken.

... und unsere reich gefüllten Kisten mit 1-Franken-Schnäppchen bieten sehr viel.

Der Laden xl-secondo nimmt Sachen in Kommission. So kann jemand seine Kleidung (auch Schmuck, Selbstgemachtes u.ä.) bringen und einige Wochen zum Verkauf einstellen. Ganz im Gedankengut der Vernetzung und der Nachhaltigkeit.

Das Geld kommt dem TAXI-Magazin zugute

Die Einnahmen aus dem Laden werden zum Bezahlen aller Verbindlichkeiten gebraucht. Was übrig bleibt, wird auf das Konto des **TAXI-Magazins** als Spende einbezahlt. Denn der Verein ist auf jeden Franken angewiesen. Wir arbeiten alle gratis in unserer

Nietenkleid, Neu
schwarz
Gr. 32 34
CHF 10.-



Anhänger Pentagramm
5 blaue Steine,
1 violetter Stein,
silberfarben
CHF 8.-



Lederwesten
schwarz oder
braun
Gr. 54 56
CHF 10.-



Freizeit. Seit 18 Jahren wird dieses Magazin ehrenamtlich herausgegeben. Trotzdem entstehen Kosten und nicht immer reichen die Einnahmen aus dem Strassenverkauf um alles zu bezahlen.

Das TAXI-Magazin wird nicht subventioniert

Da wir bei keiner Gemeinde, bei keiner Sozialbehörde, bei keiner Institution oder Stiftung und überhaupt bei niemandem um Geld anfragen, sind wir auf Spenden und Gratisarbeit angewiesen. Wir sind als gemeinnütziger Verein eingetragen. Gemeinnützig heisst für uns: **Nutzen für die Gemeinschaft zu erbringen.** Das würden wir aber nicht, wenn wir uns mit sozialer Tünche übergossen würden und dann Monatslöhne im Bereich von 8'000 Franken kassieren täten.

***Darum arbeiten wir weiterhin ehrenamtlich,
also ohne Lohn und in unserer Freizeit.***

Wetzikon: Secondhandshop xl-secondo

Doch zurück zu unserem aktuellen Projekt, dem **Secondhandshop xl-secondo im Gewerbeteil der Kulturfabrik in Wetzikon.** Natürlich habe ich das in meinem engsten Umfeld herum erzählt. Und viel spontane Unterstützung erhalten. Ohne diese helfenden Hände, Füsse und Köpfe wäre die umfangreiche Arbeit niemals zu bewältigen gewesen. Dafür an dieser Stelle allen die mitgeholfen haben: **Merci.**

Nachhaltig

Mir sind vor Rührung fast die Tränen gekommen, als ich eines Morgens in den Raum trat und drei wunderschöne urchige Holztische mit den passenden Bänken dort stehen sah. Diese aus Schweizer Holz selbstgemachten langen Tische dienten im Ustermer Kultrestaurant **chabis-chäs.ch** jahrelang dem gemütlichen Beisammensein. Das Restaurant wurde Mitte März geschlossen und der Beizer **Reto Günthard** stellte sie mir als Spende in den Raum. Für dieses von Herzen kommende Geschenk fehlen mir die Worte. Einer der Tische hat im xl-secondo-Raum bereits den schönsten Platz erhalten. Zwischen zwei grossen und hellen Fenstern mit Blick auf den Aabach lädt er ein zum Verweilen, zum Lesen, zum Käfele, zum Plaudern und um sich kennen zu lernen. Das wird bereits rege genutzt.

Die beiden anderen Tische habe ich vorläufig zu Büchertischen umfunktioniert. Denn Bücher können im xl-secondo ebenfalls gekauft werden. Auch hier gilt: neu oder neuwertig, alles andere gehört ins Brockenhaus.



Trachtenkleid

Baumwolle,
grün, weiss, braun
Gr. 42
CHF 10.-



Bluse, GAP, Neu

Leinenmix
blau, weiss
Gr. 2XL,
CHF 10.-



Jeanskleid mit Spitze

blau, weiss
Gr. 152
CHF 8.-



Rockabella Kleid

schwarz mit roten
Einsätzen
Gr. 2XL
CHF 27.-



xl-secondo
Kulturfabrik, Gewerbetrakt
Zürcherstrasse 40, 8620 Wetzikon
Offen: Mittwoch/Donnerstag 14-20 Uhr
Keine PP auf dem Gelände
Bushaltestelle Medikon

Kontakt: xl-secondo@gmx.ch

Nutzungsmöglichkeiten

Da der 92m² grosse Raum früher ein Tanzraum war, ist der Boden ideal um sich zu bewegen. Warum sollte nicht eine kleine Gruppe den Raum für Fitness/Turnen nutzen? Als Gesprächsraum. Oder um zu nähen? Ein befreundeter Schreiner wird mir den nötigen Tisch anfertigen - natürlich gratis. Nähmaschinen werde ich reinstellen und alles andere findet sich. Genial wäre natürlich, wenn sich Frauen und Männer melden, die Dinge reparieren können, ob Kleidung, elektronische Geräte, Gebrauchsgegenstände und ähnliches. Ein Reparaturcafé wäre traumhaft.

Fast alle Kleiderständer sind mit Rollen versehen. So kann der Raum sehr schnell für andere Bedürfnisse umgestaltet werden. Wofür, wird die Zeit zeigen. Ich jedenfalls freue mich sehr auf die nächsten zwei Jahre in Wetzikon, in der Kulturfabrik.

Sachen bringen

Falls Sie nun denken: Ja, auch ich habe Dinge, die ich nicht mehr brauche und die ich gerne für einen guten Zweck weiter geben will, dann freuen wir uns auf Kontaktaufnahme.

Folgendes müssen Sie wissen: wir nehmen nur neue und neuwertige Kleidung und Schuhe an. Auch Bücher, Schmuck, Schuhe, Haushaltsgegenstände oder Bettwäsche sollte neu oder zumindest neuwertig sein. Alles andere gehört ins Brockenhaus.

Aber bevor ich die Sachen ins Brockenhaus gebe, schaue ich ob sie von uns in den vielen 1-Franken-Kisten verkauft werden können.

Gerade Menschen mit wenig Geld sind oftmals froh um sehr gut erhaltene Kleidung und nehmen auch leichte Gebrauchsspuren in Kauf. Bei Hosen ist dies der Fall, darum verkaufen wir sehr viele Jeans und Chinos für CHF 2.-

Auch wenn ich mich belehren lassen muss-

te, dass diese Risse, Löcher und das Ausgeranste modisch sein.

In unseren Kisten **Schnäppchen für 1 Franken** finden sich Oberteile in allen Grössen mit minimen Mängeln, aber ohne Löcher und Flecken.

Bereits jetzt werden die Schnäppchenkisten intensiv durchwühlt und vieles gekauft. Nebenbei ist eine Schule und die Jugendlichen finden anscheinend viel Brauchbares für wenig Geld. Mich freut das, die Gebenden und die Kaufenden ebenfalls und somit haben alle gute Laune.

Sie sehen, Nachschub ist erwünscht.

Wenn Sie unsicher sind, Fragen haben, kommen Sie am Mittwoch oder Donnerstag vorbei oder kontaktieren Sie mich per Mail oder sms - Frau Milna Nicolay - damit ich zu Ihnen komme.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass fast alles, das uns geschenkt wurde in einem TOP-Zustand war. Darum glaube ich, dass dies auch bei Ihnen der Fall sein wird. Und wenn mal das eine oder andere sich dann doch als nicht ideal herausstellt, kann ich es immer noch an den richtigen Ort weiterleiten.

Wer selber Kleidung und anderes zum Verkauf geben will, kann dies tun:

Sie können bis zu 5 Kleidungsstücke/Schuh während 5 Wochen zu Ihrem Preis zum Verkaufen einstellen. Das kostet Sie 15 Franken. Egal ob die Sachen verkauft werden oder nicht. Vom Verkaufspreis müssen Sie keine Prozente abgeben. Der Erlös gehört vollumfänglich Ihnen.

Wir haben Anfragen erhalten von Frauen die



Schmuck herstellen, die Kleidung schneiden, auch hier gilt: Natürlich besteht die Möglichkeit dies im xl-secondo-Laden zu verkaufen, über den Preis müssten wir individuell sprechen.

Der Kreislauf

Wir möchten weiterhin einiges der gespendeten Kleidung direkt und gratis an unsere VerkäuferInnen weitergeben, spontan und unkompliziert dringend benötigte Sachen für Menschen in Not an uns bekannte Gruppen und Organisationen spenden.

Der Rest wird in unserem neuen Laden, dem xl-secondo in Wetzikon, zu möglichst günstigen Preisen verkauft. Das so erwirtschaftete Geld kommt - abzüglich der Unkosten - direkt den Verein **TAXI-Magazin** zugute.

Damit wiederum, wird die monatliche Herausgabe des Heftes mitfinanziert. Dieses wiederum wird auf der Strasse verkauft. Oder anders gesagt: durch ihre Kleiderspende handeln Sie nachhaltig und ermöglichen Arbeitsplätze für Menschen, die sonst Mühe hätten eine interessante Beschäftigung zu finden.

P.S.

... und genauso habe ich vor etlichen Jahren Christine Ugazio kennen gelernt. Sie kaufte das **TAXI-Magazin** und las, dass wir Sachen für unsere Verkäufer brauchten. Sie nahm Kontakt auf, ich fuhr hin und inzwischen ist sie unsere beliebteste Autorin. Ihre monatlichen Geschichten aus der Schatzkiste berühren nicht nur mich.